

umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

Was wird aus dem Radverkehr in Darmstadt?

ADFC Darmstadt sucht dringend neue Räume
ADFC Bergstraße feiert 15 jähriges Jubiläum
**ADFC Rüsselsheim kämpft um die Freigabe
der Sophienpassage**

BUND OV Darmstadt:
Mitgliederversammlung am 21.02.

Ausstellung Bilder der Landschaft, ab 12.01
Flughafenverfahren geht in die Offenlage



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der ADFC Darmstadt muss Ihnen dieses Mal als Titelthema leider von Rückschlägen bei der Förderung des Radverkehrs in Darmstadt berichten. Nach unserer Beobachtung fallen die Anforderungen eines modernen Radverkehrs in der Priorität der Verantwortlichen immer mehr zurück, vor allem auf Kosten so genannter „stadtgestalterischer“ Aspekte. Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund steigender Verschuldung unserer Stadt bedauerlich (Gestaltung kostet), sondern auch angesichts der höchsten Luftverschmutzung aller Städte in Hessen. Der Radverkehr könnte einen wirksamen Beitrag sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kostensenkung im Verkehrsreich leisten, wenn man ihn entsprechend fördern würde.

Das Titelbild zeigt die erst wenige Jahre alte Verbindung von der Maulbeerallee zur Frankfurter Landstraße, Verlängerung Schreiberweg. Dieses Verbindungsstück stellt einen wichtigen Lückenschluss in Nord-Südrichtung der Radverkehrshaupttrouten dar. Es zeigt, welche Qualitäten Radverkehrsanlagen haben können, wenn sie korrekt geplant und ausgeführt werden: Erstklassige Oberflächenbeschaffenheit, ausreichende Breite.

Weitere Themen des BUND beschäftigen sich mit den Plänen zum Ausbau des Frankfurter Flughafens – voraussichtlich im Januar werden die Planunterlagen zur neuen Landebahn offengelegt – sowie mit dem Erfolg der Umweltkindergruppe und der Initiative für das Darmstädter Oberfeld. Einen besonderer Hinweis gilt der Ausstellung „Bilder der Landschaft“ von Egbert Striller im Landschaftsmuseum Seligenstadt, die mit einem hochkarätig besetzten Symposium zum Thema „Die Kultur der Landschaft als Aufgabe der Humanität – eine Grundlage des Friedens“ am 12. Januar 2005 eröffnet wird (siehe auch Seite 10).

Ganz wichtig ist für den ADFC: Wir suchen neue Räume!!!!

Ihr Jörg Urban, ADFC Darmstadt

Impressum

Nr. 4/2004 - 12. Jahrgang

Herausgeber:

umweltfairbund südHESSEN ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise:

vierteljährlich
Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSdP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Lisa Smith (lis), Jörg Urban (JuU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd), Stefan Spiekermann (stsp).

Titelfoto: Jörg Urban

Verlag: VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

Satz und Layout:

Burkhard Walger, Brigitte Martin

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Adressänderungen:

bei den Mitgliederverwaltungen der Verbände (siehe Kontaktseite am Heftende)

Rechnungsfragen: Jürgen Eckwert
Rosenweg 5, 64342 Seeheim-Jugenheim
Fon 06257 869393

eMail jeckie@t-online.de

Anzeigen/Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt

Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934

eMail brigitte.martin@bund.net

Anzeigen:

Uwe Schuchmann

Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt

Fon 06154 518 51 • Fax 06154 631508

eMail VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Auflage:

4.300 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem 100% Recycling Papier Recyrago® matt 115 g (Umschlag) und Recystar® 80 g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2002

Anzeigenschluss 1-2005 am 20.02.2005

Redaktionsschluss 1-2005 am 09.02.2005

Das nächste Heft erscheint am 01. März 2005.
Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866

ISSN 1611-1362

Inhalt

Schwerpunktthema vom ADFC Darmstadt

Fördert Darmstadt den Radverkehr zu wenig?	3
ADFC-Vorstand einstimmig bestätigt	5
ADFC DA sucht neue Räume	5
Zufall half Hindernis zu beseitigen	5
Niemand zuständig?!	5
Runder Tisch Radverkehr	6
Gefährliche Grundstückzufahrten	7
Straße erneuert – Radweg vergessen	7

ADFC Bergstraße

Unfall an Sperre auf Radweg	8
ADFC Bergstraße feiert Jubiläen	8

ADFC Rüsselsheim

Nadelöhr auch für Radverkehr freigeben?	9
ADFC Rüsselsheim sammelt Mängelberichte	9

VCD

Dadina und RMV setzen Zugstreichungen fort	10
--	----

BUND Darmstadt

Ausstellung Bilder der Landschaft Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenbau	10
TG Fluglärm der Lokalen Agenda 21 Darmstadt gegründet	12
BUNDkinder: Junge Entdecker	12
BUND Darmstadt lobt Jobticket bei Merck	13
Diskussion um die Nord-Ost-Umgehung kommt in Gang	13
Einladung zur Jahreshauptversammlung des BUND Ortsverband Darmstadt	13
Initiative Domäne Oberfeld e.V.	14
Energiesparen und Ökostrom	15
Sonnenstrom lohnt sich	15
Jahresbericht des BUND OV Darmstadt in Stichworten	16

Rubriken

Editorial	2
Impressum	2
Monatliche Termine	17
Termine in der Region	17
Private Kleinanzeigen	18
Kontaktadressen in der Region	19
Geschirrverleih des BUND	19
Einwendungen machen im Internet bei www.profutura.net	
Jetzt gilt's:	
Ohne Einspruch keinen Anspruch!	20

Fördert Darmstadt den Radverkehr zu wenig?

von Jörg Urban

Der ADFC befürchtet einen Rückgang des Radverkehrs und dadurch höhere Kosten und Umweltbelastung in Darmstadt. Rückschritte für den Radverkehr seit gut einem Jahr sind zu vermehren. Sogenannte „stadtgestalterische Aspekte“ und Parkplätze sind der Stadt offensichtlich wichtiger. Der Radverkehr wird häufig auch einfach vergessen.

Seit gut einem Jahr beobachtet der ADFC Darmstadt mit großer Besorgnis die Rückschläge, die der Radverkehr in Darmstadt hinnehmen muss.

Bis etwa Anfang 2003 wurden langsame, allmähliche Fortschritte beobachtet. Beispiele hierfür sind die Radroutenausschilderung, die Anlage neuer Radfahrstreifen in der Teichhausstraße auf Kosten eines Fahrstreifens für den Kfz-Verkehr, die Herstellung eines erstklassigen Verbindungsweges zwischen Maulbeerallee und Frankfurter-Landstraße (Verlängerung Schreberweg, siehe Titelbild) oder auch der Radweg entlang der Straßenbahnlinie nach Kranichstein. Letzterer hat zwar einige Mängel, wie bereits in früheren Ausgaben der ufb berichtet wurde, ergänzt aber in guter Weise die Radverkehrs-Verbindungen nach Kranichstein.

Früher waren vor allem Geld- und Platzmangel die Argumente, warum Maßnahmen zu Gunsten des Radverkehrs nicht realisiert wurden. Seit gut einem Jahr kommen zunehmend sogenannte ‚stadtgestalterische Aspekte‘ hinzu. Darunter scheinen die Verantwortlichen vor allem die Verwendung von Pflastersteinen als Oberflächenbelag zu verstehen. Aber auch nicht nachvollziehbare Anordnungs-Gesichtspunkte, welche Objekte wo im Verkehrsraum zu stehen zu haben. Dabei geht es grundsätzlich nicht um Aspekte der Verkehrsabläufe oder der Verkehrssicherheit. Der ADFC befürchtet deshalb, dass der Radverkehrsanteil zurückgehen wird. Mehr motorisierter Verkehr in Darmstadt wäre die Folge, was nicht nur teurer für alle ist, sondern auch einen weiteren Anstieg der Luftverschmutzung bedeutet, „und das kann sich die Stadt mit der höchsten Luftverschmutzung in ganz Hessen nicht leisten“, sagt Jörg Urban, Vorsitzender des ADFC Darmstadt.

Schönheit contra Sicherheit

Einige Beispiele dazu:

Rheinstraße, Nordseite, vor dem Hotel Maritim in der Nähe des Hauptbahnhofs: Früher gab es dort getrennte Geh- und Radwege, der Radweg asphaltiert und mit eindeutiger Verkehrsführung. Jetzt ist der ganze Bereich platzartig mit kleinteiligem Steinpflaster belegt. Aus Richtung Griesheim kommend steht hier vor dem Hotel ein Zeichen 240 (gemeinsamer Geh- und Radweg), aus Richtung Innenstadt kommend ist der Bereich nicht eindeutig beschildert. Verschiedentlich stehen hier die Zeichen 242 und 243 (Fußgängerzone bzw. Fußgängerzone

Ende), teilweise mit dem Zusatzschild ‚Radfahrer frei‘, es ist unklar, für welchen Bereich genau die gelten sollen. Aus Richtung Innenstadt kommend werden Radfahrer zudem über eine Furt genau dorthin geführt, wo auch die Busse und Straßenbahnen vom Hauptbahnhof kommend an einer Ampel warten müssen. Konflikte sind hier vorprogrammiert, auch mit den Gästen des Hotels, die auf ihrem Weg vom Hotel- Eingang zur Taxi- und Bushaltestelle nicht mit Radfahrern rechnen.

Arheilgen, Frankfurter-Landstraße. Bisher: Schutzstreifen für Radfahrer auf der Ostseite zwischen Jakob-Jung-Straße und Unterer Mühlstraße. Geplant: Keine Wege für den Radverkehr, statt dessen Parkplätze und überbreite Gehwege.

Arheilgen, Untere Mühlstraße, Einmündung in die Frankfurter Landstraße: Bisher: Schutzstreifen für Radfahrer. Zukunft: Kein Platz mehr für Radverkehr aus gestalterischen Gründen,

ein Schutzstreifen für Radfahrer passt den ‚Künstlern‘ nicht in ihr Gestaltungskonzept, Platz wäre genug.

Auch die Pfungstädter Straße ist ein Beispiel für den Vorrang von gestalterischen Aspekten vor der Sicherheit des Radverkehrs (siehe Seiten 6 und 7).

Ähnlich der neu gestaltete Bereich vor dem Hauptbahnhof. Die Gestalter scheinen hier vergessen zu haben, dass es sich vor allem um eine große Verkehrsdrehscheibe des öffentlichen Verkehrs handelt, wo vor allem viele Fußgänger mit Gepäck unterwegs sind. Die Pflasterung stellt vor allem für Gehbehinderte aber auch alle Reisenden mit Rollkoffern ein Ärgernis dar. An den Radverkehr, vor allem die Zufahrt zur Fahrradstation, wurde offenbar nicht gedacht.

Die Fahrradstation selbst wurde stolz vor wenigen Jahren öffentlichkeitswirksam eröffnet. Jetzt droht ihr das Aus – Geldmangel.



Fotos (2): Jörg Urban

Qualitätsminderung für Radverkehr: Früher konnte man hier auf einem Radfahrstreifen fahren, optimal im Sichtbereich abbiegender Kfz, jetzt rechnen Autofahrer noch weniger mit geradeausfahrenden Radfahrern, zudem gilt jetzt für Radfahrer die Fußgängerampel.

Qualitätsminderung

Immer wieder verschlechtert sich auch die Situation an bestehenden Radverkehrsanlagen. Am gravierendsten sind neue Grundstückszufahrten, die falsch gestaltet werden (siehe Seite 7). Meist wird die Zufahrt durchgehend für den Querverkehr gestaltet, so dass der Anschein erweckt wird, dieser habe Vorrang vor dem Radverkehr. Zudem werden oft Kantsteine quer zur Fahrtrichtung des Radverkehrs eingebaut, manchmal sogar mit Absatz. Seit über einem Jahr bemüht sich der ADFC, dass die Verantwortlichen diese Fehler grundsätzlich vermeiden. Dazu wurde dieses Thema mehrfach beim Runden Tisch Radverkehr sowie mit dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt Darmstadt besprochen. Gemeinsame Entwürfe wurden entwickelt, aber leider bisher nicht akzeptiert, vor allem wohl aus gestalterischen Gründen.

Seit der Änderung der Straßenverkehrsordnung im September 1997 sind zahlreiche, unzulängliche Radwege in Darmstadt aus der Benutzungspflicht herausgenommen worden. Der ADFC hat dies ausdrücklich begrüßt. Inzwischen zeichnet sich ein Trend ab, dass Radwege zu Ungunsten der Radfahrer so verändert werden, dass ein niedrigerwertiger Weg ausgewiesen wird. So wird z.B. aus einem relativ sicheren Radfahrstreifen (optimaler Sichtkontakt zwischen Radfahrern und Kfz-Verkehr) ein baulich angelegter Radweg, aus einem getrennten Geh- und Radweg wird ein gemeinsamer Geh- und Radweg (Konflikte mit Fußgängern).

Beispiel Rheinstraße, Nordseite, am Steubenplatz (vor Kunsthalle): Dort wurde der einstige Radfahrstreifen von der Fahrbahn auf den Gehweg verlegt, so dass jetzt ein baulich angelegter, getrennter Geh- und Radweg mit Benutzungspflicht entstanden ist (Bild). Nach rechts abbiegende Kfz-Lenker rechnen jetzt weniger mit Radverkehr als zuvor, als die Radfahrer noch direkt neben ihnen auf der Fahrbahn fuhren. Zudem müssen Radfahrer nun die Ampel für die Fußgänger beachten (früher galt die für den Kfz-Verkehr), was längere Wartezeiten bedeutet.



Parkplätze sind wichtiger als Radverkehr: Auf den ersten Blick hat dies gar nichts mit dem Radverkehr zu tun, aber versuchen Sie mal, mit dem Fahrrad hier zu fahren. In dem kleinen Spalt zwischen Straßenbahn und abgestellten Kfz oder direkt vor Autos und Straßenbahn? Beides ist zu gefährlich

Radverkehr vergessen

Besonders ärgerlich findet der ADFC auch, dass bei einfachen Straßenbaumaßnahmen (z.B. Erneuerung der Fahrbahnoberfläche) der Radverkehr meist nicht berücksichtigt wird (siehe Kasten und Thema: 'Runder-Tisch-Radverkehr'). Vielfach könnten hier kostengünstig Verbesserungen für den Radverkehr erreicht werden.

Parkplätze sind auch wichtiger

Gravierend sind auch Veränderungen im Straßenbereich, die auf den ersten Blick für den Radverkehr gar nicht relevant erscheinen. Da werden neue Parkplätze markiert, wie in der Frankfurter Straße auf der Westseite zwischen Kahlertstraße und Alicenstraße. Dort hat man die Parkplätze halb auf dem Gehweg, halb auf der rechten Fahrspur der ehemals zweispurigen Fahrbahn markiert. Die verbleiben-

de Fahrbahnbreite zwischen Straßenbahngleis und Parkplätzen beträgt 2,20m. Das erscheint erst einmal recht viel. Berücksichtigt man aber, dass unsere Straßenbahnen ca. 0,70m nach rechts über die Schiene hinausragen, verbleiben nur noch 1,50m. Dies ist zu wenig, um als Radfahrer sicher zwischen einer überholenden Straßenbahn und den abgestellten Fahrzeugen entlang fahren zu können (Bild). Öffnet dann auch noch ein unvorsichtiger Autofahrer seine Tür, reicht der verbleibende Spalt von 50cm noch nicht einmal für einen Kunstradfahrer! Da nützt es auch wenig, dass man offiziell als Radfahrer die Restfahrbahn verlassen darf um auf der vollständig auf dem Gleiskörper verlaufenden Fahrbahn zu fahren. Weder Autofahrer noch Straßenbahnfahrer akzeptieren dies.

Neue Parkplätze bedrohen auch die Radfahrer in der Landgraf-Georg-Straße auf der Südseite zwischen Kaplaneigasse und Mercksplatz. Zwar wurden die Parkplätze vollständig auf der Fahrbahn abmarkiert, aber hier verläuft ein Radweg rechts der Parkplätze. Zusätzlich zu der ohnehin schon zu geringen Breite des Radweges und weiteren, seit langem bekannten Mängeln, wurde nun noch der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zu den Parkplätzen nicht eingehalten.

Nach Ansicht des ADFC hebt die Anzahl dieser Verschlechterungen die Vorteile durch neue Maßnahmen mehr als auf. Der ADFC befürchtet deshalb, dass der Radverkehr in Darmstadt abnehmen wird.

move
Lauf-Rad-Laden

**Gerbergasse 16
64625 Bensheim**

Telefon 06251 - 58 07 27

Fax 06251 - 58 07 28

Email info@move-bensheim.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10:00 - 19:00

Sa 9:00 - 14:00

ADFC sucht dringend neue Räume

Der Werkhof, bei dem der ADFC bisher Untermieter war, wird Ende Januar kommenden Jahres aus dem Haus in der Rundeturmstraße ausziehen. Daher muss auch der ADFC dann die Räume dort aufgeben. Deshalb werden jetzt **dringend** neue Büroräume gesucht.

Wir bitten Sie herzlich, uns dabei und auch beim Umzug zu helfen.

Die neuen Räume sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- 15 bis 20 Quadratmeter für maximal 150 Euro/Monat
- in der Nähe der Innenstadt gelegen
- möglichst ebenerdig zugänglich oder mit Garage/Abstellraum
- möglichst publikumsfreundlich, d.h. auch Abends gut zugänglich.
- sie müssen dem ADFC jederzeit zur Verfügung stehen.

Gerne zieht der ADFC auch mit anderen Vereinen zusammen. Dann werden aber mehr oder größere Räume benötigt.

Wer Hinweise auf geeignete Räume hat oder beim Umzug oder Renovierung helfen will, sollte sich bei Jörg Urban melden,

Telefon 06151 933153, eMail urban@adfc-darmstadt.de

ADFC-Vorstand einstimmig bestätigt

Die Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt am 19. 10. 2004 entlastete den bisherigen Vorstand nach Tätigkeits-, Kassen- sowie Prüfungsbericht einstimmig. Christine Lamken als Kassenwartin, Ulrich Schäfer und Jörg Urban als Vorsitzende wurden einstimmig wiedergewählt. Als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2004 wurden einstimmig Xavier Marc, Friedhelm Ostermann und als Nachrücker Felix Greiner gewählt. Zu der am 9. April 2005 in Marburg stattfindenden Landeshauptversammlung wurden Ulrich Schäfer, Burkhard Walger, Felix Greiner, Xavier Marc und Hans Herr gewählt. Die Versammlung ermächtigte vorbehaltlich juristischer Korrektheit den Vorstand, ggf. Nachrücker zu bestimmen.

Für 2005 muss ein relativ hoher Betrag für Ausgaben im Rahmen des Büroumzugs eingestellt werden. Der als Gast anwesende Vertreter des ADFC Landesverbandes, Klaus Peterson, berichtete, dass der ADFC Hessen die Kontrolle und das Anlegen eines Katasters der hessischen Radfernwege durch die Landesregierung übertragen bekommen habe. An dieser Aufgabe könnten sich auch ADFC Gliederungen beteiligen und dafür ggf. Geld bekommen.

Jörg Urban berichtete über die sich verschlechternde Situation des Radverkehrs in Darmstadt. Hierzu sollten u.a. die OB-Kandidaten und Parteien zu diesem Problem befragt werden.

Felix Greiner schlug vor, zur Aktivenwerbung einen Info-Stand im Mensabereich der FHD und TUD für zwei Märztag aufzubauen. Hierzu sind weitere Aktive notwendig genauso wie für Arbeiten, die im Rahmen der umweltfairbund entstehen (Artikel schreiben, Annoncen werben, Etikettieren). Der Vorstand freut sich über Ihr Interesse an einer Mitarbeit (siehe Kontaktseite).

Zufall half Hindernis zu beseitigen!

Jur. Am Samstag den 13.11. radelte ADFC-Vorsitzender Jörg Urban zufällig die Rheinstraße entlang. Die HEAG war dort im Bereich der Radfurt über die Neckarstraße gerade damit beschäftigt, die Gleise zu erneuern. Sofort fiel ihm auf, dass dabei auch die mittlere Verkehrsinsel entfernt worden war. Urban hatte bereits vor einiger Zeit vorgeschlagen, durch Rückbau der Insel die Engstelle für den Radverkehr dort zu beseitigen.

Am folgenden Montagmorgen teilte er seine Beobachtungen dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt, Josef Frank, mit. Dieser versprach, sich sogleich darum zu kümmern. Tatsächlich gelang es ihm so buchstäblich in letz-

ter Minute, den Neubau der Verkehrsinsel dahingehend zu ändern, dass diese etwa 50 cm kleiner ausfiel.

Bereits wenige Tage später konnte der Erfolg der Bemühungen in Augenschein genommen werden: Die Gleisquerungen sind sehr gut gelungen (ebener Asphalt), und die zurückgesetzte Verkehrsinsel lässt jetzt mehr Platz für den Radverkehr.

Ein Erfolg, doch wäre es besser, wenn solche einfachen und kostengünstigen Verbesserungen nicht dem Zufall überlassen blieben, sondern bei jeder Baumaßnahme der Radverkehr mit berücksichtigt würde (siehe auch Seiten 6 und 7).

Niemand zuständig?!

Protestbriefe zur Frankfurter Landstraße in Arheilgen wandern durch die Dezernate.

Jur. Im Juni dieses Jahres schickte der ADFC an zahlreiche Politiker, Behörden und Institutionen einen individuellen Protestbrief mit der Problemauflistung anlässlich der Pläne für den Umbau der Frankfurter Landstraße. In dem Schreiben legte der ADFC alle Probleme dar, die sich für den Radverkehr daraus ergeben und bat um Unterstützung für das Anliegen der Radfahrer. Erstaunliche 'Nicht-Zuständigkeiten' kamen dabei zu Tage:

Stadtrat Klaus Feuchtinger (Dez. III) teilt mit, dass er das Schreiben an das zuständige Regierungspräsidium (RP) weitergeleitet hat.

Das Büro von Bürgermeisters Wolfgang Glenz und auch das von Stadträtin Daniela Wagner (Dez. V) teilen mit, dass das Schreiben zuständigkeitshalber an Stadtrat Dieter Wenzel weitergeleitet wurde.

Stadtrat Dieter Wenzel erklärt, dass die Anregungen im Rahmen des Anhörungsverfahrens berücksichtigt werden. Alle eingegangenen Anregungen werden an das zuständige Regie-

rungspräsidium (RP) weiter geleitet. Nachricht wird man von dort erhalten.

Landrat Alfred Jakoubek lässt den Kreisausschuss antworten, nämlich, dass die Maßnahme eine Entscheidung der Stadt Darmstadt ist. Weder die Kreisverwaltung noch Landrat Alfred Jakoubek hätten damit irgend etwas zu tun (der ADFC hatte auf die überregionale Bedeutung der Frankfurter Landstraße für den Radverkehr hingewiesen). Man wünscht immerhin den „verdienten Erfolg“.

Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen, Oberbürgermeister Peter Benz, die Bezirksverwaltung Arheilgen, die Heag (betroffen wegen der zu erwartenden Behinderung der Straßenbahn durch Radfahrer), Stadträtin Cornelia Diekmann, sowie die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung haben bisher nicht geantwortet.

Einzig das RP Darmstadt scheint zuständig zu sein. Der ADFC soll zu einem Erörterungstermin eingeladen werden.

Runder Tisch Radverkehr

Regelmäßiges Treffen von ADFC, Behördenvertretern und Politikern. ADFC sieht seit einem Jahr zunehmend schlechtere Bedingungen für Radverkehr. Radverkehr wird sowohl bei einfachen Baumaßnahmen als auch bei Neuplanungen vergessen. Sogenannte „stadtgestalterische Aspekte“ sind der Stadt wichtiger als Förderung des Radverkehrs. Versuche mit „Kasseler Rollbordstein“. Dauerthema Baustellenabsicherung im Bereich von Radverkehrsanlagen.

DARMSTADT JÜR. Beim Runden Tisch zum Thema Radverkehr, bei dem sich der ADFC regelmäßig mit Politikern und Experten aus Behörden austauscht, gab es beim letzten Treffen wesentlich mehr negative als positive Punkte zu besprechen. Seit etwa einem Jahr beobachtet der ADFC teilweise massive Verschlechterungen für den Radverkehr in Darmstadt, vielfach sind davon bestehende Radverkehrsanlagen betroffen. Norbert Stoll vom Stadtplanungsamt bestreitet die These des ADFC, dass sich die Bedingungen für den Radverkehr in Darmstadt verschlechtern: Es müssten immer Kompromisse eingegangen werden. Mal seien die einen, mal die anderen Verkehrsteilnehmer betroffen.

- Immer wieder werden Radverkehrsanlagen ignoriert, wenn einfache Baumaßnahmen, wie zum Beispiel die Erneuerung einer Fahrbahn, anstehen (siehe Kasten und Schwerpunkt). Die Teilnehmer des Runden Tisches sind sich in der Forderung einig, dass dies aufhören muss. Unklar ist jedoch, wie diese Forderung umgesetzt werden kann.

- Neugestaltung Pfungstädter Straße, Bereich Bahnbrücke bis neue Umgehungsstraße B426: Die Neugestaltung in diesem Bereich ist für den Radverkehr schlicht und einfach eine Katastrophe! Der baulich angelegte, gemeinsame Geh- und Radweg (Z 240) ist auf beiden Seiten der Fahrbahn unzumutbar für Radfahrer und stellt eine massive Verschlechterung gegenüber dem früheren Zustand dar. Altbekannte Fehler in der Gestaltung wurden hier wiederholt: Radweg abgesetzt von der Fahrbahn, hinter Grünstreifen, unmittelbar an Grundstückzufahrten vorbei ohne ausreichende Sichtbeziehungen, fehlerhafte Gestaltung der Zufahrten, Oberfläche Pflastersteine, teilweise kleinteilig und gefasst. Man hätte hier leicht baulich wesentliche Verbesserungen erreichen können durch Radfahrstreifen / Schutzstreifen für Radfahrer. Auf der Pfungstädter Gemarkung hat die Stadt Pfungstadt Besseres durchgesetzt. Vertreter der Stadt weisen darauf hin, dass das Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) die Federführung hatte. Das ASV hat Radfahrstreifen verweigert. Es wird aber klar, dass die Gestaltung der Bereiche außerhalb der Fahrbahn von der Stadt vorgenommen wurden. Auch bei einem baulich angelegtem Radweg, wie jetzt realisiert, wäre besseres möglich gewesen; z.B. getrennte Geh- und Radwege mit dem Radweg unmittelbar an der Fahrbahn und niveaugleicher, aus gleichem Oberflächenmaterial durchgängiger Führung über einmündende Seitenstraßen und Grundstückszufahrten hinweg. Die Stadtgestalter haben dies abgelehnt, obwohl der Platz dafür vorhanden war. Auch die durchgehende Verwendung von Asphalt wurde von den Stadtgestaltern abgelehnt. Statt dessen musste Pflaster Verwendung finden. Dieses ist jetzt schon uneben. Asphalt wäre nicht nur kostengünstiger gewesen, sondern für den Radverkehr auch wesentlich komfortabler und sicherer.

- Dauerthema beim Runden Tisch ist auch die Baustellenabsicherung auf Radverkehrsanlagen. Nach Beobachtung des ADFC klappt dies in Darmstadt in weit über der Hälfte aller Fälle entweder gar nicht oder nur unzureichend bzw. fehlerhaft. Das Problem ist u.a. Personalmangel bei der Überwachung von Baustellen. Viele Baustellen auch im öffentlichen Verkehrsraum sind nicht bei der Stadt gemeldet.

- Fehlerhafte Grundstückszufahrten (siehe Artikel) sind ebenfalls ein Dauerthema beim Runden Tisch. Hier geht es sowohl um die Gestaltung von Zufahrten bei neuen Radverkehrsanlagen als auch neue Zufahrten über alte Radwege.

+/- Der sogenannte „Kasseler Rollbordstein“ (www.nullbarriere.de) soll sehbehinderten Menschen das selbstständige Überqueren von Straßenübergängen ermöglichen. Leider entstehen daraus Probleme für den Radverkehr bei gemeinsamen Geh- und Radwegen. Die Stadt plant Versuchsstellen, der ADFC soll beteiligt werden.

Beispiele aus der Pfungstädter Straße



Beginn des neu gebauten Bereiches, Blick entgegen der Fahrtrichtung: Baulich angelegter gemeinsamer Geh- und Radweg, an zahlreichen Grundstückszufahrten unterbrochener Radweg.



Unterbrechung des Radweges auch an der Einmündung der Marienburgstraße, mit den üblichen, nicht ausreichend abgesenkt verlegten Rundbordsteinkanten.



*Kreuzung alte B426 - neue Umgehungsstraße: Maximal mögliche Behinderung nicht motorisierter Verkehrsteilnehmer: An nicht weniger als **fünf** Anforderungsknöpfen müssen Fußgänger und Radfahrer sich „Grün“ erbetteln, um entlang der früheren Verbindung nach Pfungstadt weiter zu kommen. Alle Verkehrsinseln haben unzureichend abgesenkten Bordsteinkanten – unzumutbar!*

Straße erneuert – Radweg vergessen

DARMSTADT JUR. Kürzlich wurde die Oberfläche der Frankfurter-Straße im Bereich der Nordbrücke erneuert. Die Erneuerung wurde bis in die Bus-Zufahrt zum Nordbahnhof durchgeführt. Der angrenzende Radweg wurde vergessen, insbesondere die seit langem unzureichende Absenkung der Bordsteine zur Fahrbahn im Bereich dieser Zufahrt. Man hätte ohne nennenswerte Mehrkosten z.B. das kurze Stück baulichen Radweges im Bereich der kleinen Insel zwischen Straße und Wendepunkt entfernen können, dieses gemeinsam mit der Fahrbahnoberfläche einheitlich neu asphaltieren und anschließend durch Abmarkierung ein Stück Radfahrstreifen schaffen können. Dadurch wären schon mal zwei Bordsteinüberfahrten entfallen. Die beiden verbleibenden Bordsteinquerungen hätte man dahingehend abändern können, dass die Bordsteine ausge-



Neue Zufahrt von der Rheinstraße zum Telekom-Gelände

baut werden und die Asphaltdecke bis auf den Radweg durchgegossen wird. Dadurch wären wesentlich komfortabler und sicherer zu nutzende Rampen entstanden. Statt dessen ließ man die Bordsteine so wie sie sind und durch die nun stellenweise niedrigere Fahrbahnoberfläche entstand ein noch größerer Absatz. Die Frankfurter Straße ist kein Einzelfall: Auch



die Fahrbahn des Carl-Schenck-Rings wurde im Bereich der ehemaligen Bahntrasse erneuert. Die Gleise wurden ausgebaut, der Bereich neu asphaltiert, beides leider nur genau auf Fahrbahnbreite. Der angrenzende Radweg wurde vergessen: Die Gleise müssen gequert werden, die Überfahrt ist entsprechend unkomfortabel.

Gefährliche Grundstückzufahrten

Grundstückszufahrten, die über Radwege hinweg zur Straße führen, werden in Darmstadt oftmals falsch gestaltet und gefährden so den Radverkehr.

DARMSTADT JUR. Das Problem, über das schon in der umweltfairbund 3.2004 auf Seite 9 berichtet wurde, nimmt immer gravierendere Ausmaße an.

Auch beim Neubau der Pfungstädter-Straße wurden zahlreiche Zufahrten über den Radweg nicht beachtet. Zum Beispiel zwischen Industriestraße und Marienburgstraße: Dort gibt es zahlreiche, teilweise sehr stark frequentierte Grundstückszufahrten über den Radweg, mit vielfach unzureichenden Sichtbeziehungen zwischen ausfahrenden Fahrzeugen und Radfahrern (siehe Artikel „Runder-Tisch-Radverkehr“). Nur die Zufahrten sind in rotem Steinpflaster ausgeführt, zum Geh- und Radweg hin eingefasst mit Kantsteinen (derzeit noch nahezu niveaugleich). Auf der Südseite zudem „Berg- und Talbahn“ kurz nach dem Getränkehandel.

Ganz neu: Die Zufahrt über Radweg Rheinstraße zum Telekom-Gelände. Dem ADFC wurde mehrfach zugesichert, dass der Radweg durchgängig erhalten bleibt. Statt dessen die übliche, falsche Gestaltung: Die Zufahrt wird durchgängig einheitlich gestaltet, der Radverkehr, der Vorrang hat, muss über Bordsteine, die zudem noch rund verlegt sind und die neue gepflasterte Zufahrt fahren. Dadurch entsteht der falsche und gefährliche Eindruck, der Radverkehr habe Vorfahrt zu gewähren.

Für diese Fehler sind einerseits die Stadtgestalter verantwortlich, die in vielen Fällen die Gestaltung der Zufahrten vorgeben. In

anderen Fällen werden Zufahrten einfach durch die Bauherren fehlerhaft geplant, ohne dass dies von der Stadt beanstandet wird. Es kommt offenbar vereinzelt sogar vor, dass Zufahrten zwar korrekt geplant sind, aber dann vor Ort fehlerhaft ausgeführt werden. Ist das erst einmal gebaut, macht sich die Stadt nicht die Mühe, dies zu ändern bzw. ändern zu lassen. Der Aufwand dafür ist zu groß (oder ist der Radverkehr der Stadt nicht so wichtig?).

Die Forderung des ADFC: Geh- und Radwege gehören über Grundstückszufahrten niveaugleich und aus gleichem Material wie vor und hinter der Zufahrt durchgehend geführt. Eventuell nötige Anrampungen sind für den Querverkehr und nicht für den Geh- und Radweg auszuführen. Bei besonderer Gefährdung ist der Bereich durch einen roten Belag zu kennzeichnen, dann aber in Richtung des Geh- und/oder Radweges mindestens ab 1m vor und bis 1m hinter den eigentlichen Zufahrtbereich. Ergänzend ist das Zeichen 294 (Haltlinie) anzubringen und zwar außerhalb des Geh- und Radwegbereiches in der Zufahrt.



Beispiele aus der Pfungstädter Straße:

Wer hat Vorfahrt? Die Radfahrer auf dem Radweg! Doch die Gestaltung der Grundstückszufahrten vermittelt einen falschen Eindruck – ein gefährlicher, aber häufiger Fehler.



Fotos (alle): Jörg Urban

Unfall an Sperre auf Radweg

Radfahrerinnen verunglückt an Sperre in Seeheimer-Straße. ADFC lehnt Schikanen auf Radverkehrsanlagen grundsätzlich ab.

Jür. Im vergangenen August verletzte sich eine Radfahrerinnen schwer, als sie bei Dunkelheit vor eine Sperre in der Seeheimer Straße fuhr. Die Verletzte hatte an einer Mittwochabend-Radtour des ADFC teilgenommen, alle Teilnehmer hatten ordnungsgemäß eingeschaltetes Licht. Trotzdem hatte die Verunglückte die Sperre, genauer die Querblaken zwischen den Pfosten, nicht gesehen. Der ADFC nimmt diesen Vorfall erneut zum Anlass, seine Ablehnung jeglicher Art von Sperren, Drängelgittern, Pollern und anderen Schikanen auf Radverkehrsanlagen zum Ausdruck zu bringen. Die genannte Strecke ist eine Hauptradroute des Radverkehrs entlang der Bergstraße von und nach Darmstadt. Sie ist entsprechend ausgewiesen und auch Teil des Radfernweges R8.

Besonders unverständlich ist dem ADFC, dass ausgerechnet hier, auf Höhe der Brücke über die B426, eine derartige Sperre aufgestellt wurde. Früher befanden sich dort nur zwei Pfosten, seit 30. März 2004 sind beide Pfosten mit Querstangen verbunden. Wie der ADFC inzwischen erfahren hat, wurde diese Änderung vorgenommen, weil immer wieder Autofahrer die einzelnen Pfosten rechtswidrig herausgenommen haben, um die für den Kfz-Verkehr gesperrte Seeheimer Straße als Abkürzung zu missbrauchen. Dass durch den Querbalken der Radverkehr gefährdet wird, wurde offenbar übersehen.

Der ADFC hat beim „Runden Tisch Radverkehr“ Änderungsvorschläge gemacht: Da offenbar Sperren in dieser Straße unverzichtbar sind, sollten diese entweder im Bereich der Haltestelle Mittel-



Foto: Jörg Urban

Solche Sperren werden Radfahrern immer wieder zum Verhängnis

schneise aufgestellt werden (die sehr gut beleuchtet ist) oder besser noch direkt am Anfang des für Kfz gesperrten Bereichs der Seeheimer Straße im Norden aus Eberstadt kommend. Dort sind ohnehin Absperrungen seitlich angeordnet. Es muss eine ungehinderte Durchfahrbreite von mindestens zweimal 1,5 Metern gewährleistet sein. Zudem sollen entsprechende Markierungen auf der Fahrbahn rechtzeitig auf die Pfosten aufmerksam machen.

ADFC Bergstraße feiert Jubiläen

15 Jahre ADFC Kreisverband Bergstrasse – 25 Jahre ADFC Bundesverband

BENSHEIM ds. Die Teilnahme am Bensheimer Ökomarkt Ende Oktober nahm der ADFC Bergstraße zum Anlass, gleich zwei Jubiläen zu feiern. Von 10 bis 17 Uhr informierte der ADFC wie schon in den vergangenen Jahren mit einem Infostand zu Themen rund um das Fahrrad. Insbesondere die Literatur im radtouristischen Bereich (Radwanderkarten, Deutschland per Rad entdecken, Verlagsprogramme) fand regen Absatz.

An einer Infowand fanden Interessierte viele Informationen zu vergangenen und aktuellen ADFC-Aktivitäten. Zum Beispiel wurde die Entwicklung des Tourenprogramms des ADFC Bergstraße ausführlich dargestellt.

Im Außenbereich erwartete die Besucher eine kleine Fahrradausstellung, die an einigen interessanten Beispielen die Vielfalt des Verkehrsmittels Fahrrad darstellte.

Von Tandems über verschiedene Liegeräder und Fahrradanhänger bis hin zu Falträdern (Birdy, Brompton) reichte die Palette der Ausstellung. Kurioser Weise hielten zwei Besucher das zusammengefaltete Birdy für ein verunfalltes Fahrrad. Bei solchen und anderen Fragen standen ADFC-Aktive gerne Rede und Antwort. Dabei können Besucher beispielsweise lernen, dass Fahrradanhänger nicht breiter als einen Meter sein dürfen, aber hingegen erst bei weit über zehn Metern in der Länge begrenzt sind (es gilt die Längenbeschränkung aus dem LKW-Bereich).

Neben der gelungenen Darstellung des ADFC Bergstrasse nach außen hin war, war das Treffen aber auch ein gelungenes „Familientreffen“ der ADFC-Aktiven. Viele derzeit Aktive und auch viele frühere Aktive schauten vorbei und feierten mit.



Fotos (alle): Thomas Bierbaum



Die ausgestellten Räder und Anhänger zogen so manchen interessierten Blick auf sich.

Nadelöhr auch für Radverkehr freigeben?

Der ADFC Rüsselsheim und der Radverkehrsbeauftragte der Stadt halten die Sophienpassage für breit genug.

RÜSSELSHEIM . Mario Schuller. Die Sophienpassage am Rüsselsheimer Bahnhof stellt eine wichtige Nord-Süd-Verbindung (Marktstraße - Darmstädter Straße) in der Innenstadt und eine Hauptachse im mit vom ADFC erarbeiteten Radwegeplan dar. Trotzdem ist diese Passage, die die Bahnstrecke Mainz-Frankfurt unterquert, zur Zeit allein Fußgängern oder das Rad schiebenden Passanten vorbehalten. Die nächsten Möglichkeiten für Radfahrer, die Bahnstrecke zu unterqueren, befinden sich knapp 200 m östlich (als schmaler Radweg an der Friedensstraße) und fast 600 m weiter östlich (an der Königstädter Straße - außerhalb der Innenstadt).

Bereits im August 2003 hat sich der ehrenamtliche Radverkehrsbeauftragte der Stadt Rüsselsheim dafür ausgesprochen, die Unterführung für den Radverkehr freizugeben. Im November desselben Jahres hat das Stadtparlament einen Antrag der Koalition von SPD, Bündnis90/Die Grünen und Liste Rüssel an den Magistrat verwiesen, der diesen aufforderte, im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes ein Konzept zu erstellen, das Durchqueren der Sophienpassage mit dem Fahrrad zu legalisieren.

Auf Grund dieses Koalitionsantrages fand im Januar 2004 ein Ortstermin statt, an dem neben dem Radverkehrsbeauftragten Vertreter des Stadtplanungsamtes, des Tiefbauamtes, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei teilnahmen. Außer dem Radverkehrsbeauftragten sprachen sich alle Beteiligten dafür aus, den Radverkehr in der Unterführung nicht freizugeben. Dies wurde u.a. mit der zu geringen Breite innerhalb der Passage begründet. Diese beträgt ca. 4,80 m. Ein gegenläufig geführter Radweg müsse laut StVO eine Mindestbreite von 2,40 m vorweisen. Die verbleibende Restbreite für den Fußgängerverkehr von 2,40 m könne aus Sicht der Behörden angesichts der zeitweise sehr großen Fußgängerströme und im Hinblick auf deren Sicherheit nicht hingenom-

men werden. Der Fußgängerverkehr überwiege in den Stoßzeiten im Verhältnis 4:1. Ein weiterer Grund für die ablehnende Haltung der städtischen Behörden waren die im Bereich der Südrampe der Passage beiderseits angelegten Treppenanlagen. Hier werden Unfälle zwischen Radfahrern und Fußgängern, die von der Treppe auf den für sie vorbehaltenen Bereich gelangen, befürchtet. Nicht zuletzt führten die Ämter den Versuch auf, bei dem vor einigen Jahren der Radverkehr in der Unterführung zugelassen wurde und es zu einigen Unfällen kam - damals noch ohne "Drängelgitter" - innerhalb der Unterführung.

Nach diesem Ortstermin ruhte das Thema zunächst für einige Monate. Im September 2004 befasste sich der Bauausschuß schließlich wieder mit der Sophienpassage. Der Magistrat lehnte die Öffnung der Passage für den Radverkehr mit den aus dem Ortstermin hervorgegangenen Argumenten ab. Einige Mitglieder des Bauausschusses wollten die abschlägige Magistratsentscheidung nicht gelten lassen. Man wies auf das hier vorliegende Nadelöhr hin und darauf, daß die Strecke zur Unterquerung der Bahn als eine Hauptachse im

von allen Fraktionen beschlossenen Radwegeplan ausgewiesen sei. Es müssten also entweder dieser Plan geändert oder bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Die Mehrheit des Ausschusses - über Koalitionsgrenzen hinweg - vertrat die Auffassung, daß der Magistrat neue Lösungsvorschläge erarbeiten solle. Man halte es für eine Zumutung, die Radler zum Absteigen zu zwingen (woran sich ohnehin nur eine Minderheit hält). Auch wurde erwähnt, dass man die Zentimeter-Vorgaben der Verkehrsordnung an anderen Stellen auch großzügiger ausgelegt habe. Einzig die CDU befürwortete eine Beibehaltung der Sperrung der Passage für den Radverkehr. Sie bemängelte, dass hier keine regelmäßigen Kontrollen stattfinden, um das illegale Verhalten der Zweiradfahrer zu ahnden. Einstimmig beschloss der Bauausschuß schließlich, den Magistrat erneut mit einer Überprüfung zu beauftragen.

Bleibt zu hoffen, dass sich heraus keine endliche Geschichte entwickelt und der eine oder andere Verantwortliche mal über seinen Schatten springt. Sowohl Radverkehrsbeauftragter als auch ADFC werden am Ball bleiben.



Foto: Agentur gys

Die Sophienpassage in Rüsselsheim ist fast fünf Meter breit. Genug für Fußgänger und Radfahrer meint der Radverkehrsbeauftragte der Stadt.

ADFC Rüsselsheim sammelt Mängelberichte

RÜSSELSHEIM Mario Schuller. Die Rüsselsheimer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, die einzige ADFC-Gliederung im Kreis Groß-Gerau, hat einen Mängelbogen herausgegeben, mit dessen Hilfe Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Kreisgebiet Mängel an Radverkehrsanlagen melden können. Die

Bögen werden gesammelt und von den ADFC-Aktiven den zuständigen Stellen der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde vorgelegt. Diese "gebündelte Aktion" soll der Radverkehrspolitik den erforderlichen Nachdruck verleihen.

Der Mängelbogen ist in der ADFC-Infotek der Verbraucherberatung Rüsselsheim erhält-

lich (Marktstraße 29; geöffnet Montags und Dienstags 9 bis 16 Uhr, Mittwochs 12 bis 18 Uhr, Freitags 9 bis 13 Uhr) und steht im Internet zum Herunterladen zur Verfügung, www.adfc-ruesselsheim.de

Dadina und RMV setzen Zugstreichungen fort

VCD-Initiative zu intelligenten Umschichtungen abgeblockt

uds . Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina) lassen gekürzte Zugfahrpläne auf der Odenwaldbahn (Eberbach - Hanau / Darmstadt) und Main-Rhein-Bahn (Aschaffenburg - Darmstadt - Wiesbaden) unverändert. Somit fehlen entgegen der Versprechungen von Dadina-Geschäftsführer Matthias Altenhein die seit 19.04.2004 durch den RMV abbestellten Züge. Pendler von Aschaffenburg nach Darmstadt sind statt 41 Minuten im Zug mit dem „Schienenersatzverkehr“ 98 Minuten unterwegs und müssen in Aschaffenburg um 3.55 Uhr wegfahren. Auf der Odenwaldbahn bleibt für sie der erste NaTour-Bus der Oreg an Samstagen unerreichbar.

Dabei hatte die CDU-Dadina-Fraktion den VCD-Vorschlag als Antrag gestellt. Doch die SPD machte daraus einen „Prüfantrag“ mit der Folge, dass jetzt auf der Odenwaldbahn am späten Vormittag sinnlose Verfolgungsfahrten von RE und RB stattfinden, anstatt die Zugkilometer im Samstagsfrüh-Berufsverkehr und im Spätabendverkehr einzusetzen. Der Antrag sah vor, die durch das Land

Baden-Württemberg auf der Strecke Eberbach - Frankfurt gekürzten Odenwald-Neckar-Express-Züge als Regionalbahn fahren zu lassen und die dort eingesparten Zugkilometer für die Wiederkehr aller im April 2004 gestrichenen Züge, für neue Abendfahrten ab Darmstadt und Hanau nach Erbach sowie ab Darmstadt nach Aschaffenburg zu verwenden. Auch Anschlüsse in Eberbach sind schlecht.

Lediglich auf der Main-Neckar-Bahn (Frankfurt - Darmstadt - Heidelberg / Mannheim) kommen einige RE-Züge wieder, jedoch nur Montag - Freitag. Bis Dezember 2003 fuhren täglich RE-Züge im Zweistundentakt. Davon ist das jetzige Zugangebot weit entfernt. Das Angebot an Regionalzügen (RE und RB) liegt weit unter dem zu Zeiten des RMV-Starts von 1995 - abgesehen davon, dass es dem RMV nicht gelungen ist, eine zuschlagfreie Nutzung der IR-Nachfolgezüge mit Verbundfahrkarten sicherzustellen. Ein Blick ins südöstliche Nachbarland lohnt sich: Rund um Wien kann zwischen den Landeshauptstädten St. Pölten und Wien sogar der ICE mit Verbundfahrtscheinen benutzt werden.

Bilder der Landschaft

Eine Ausstellung im Landschafts-Museum Seligenstadt

bm . Über 30 Jahre Sehen und Darstellen, Aufzeigen und Schützen der Landschaft dokumentiert die Ausstellung des Zeichners Egbert Striller aus Bullau, eines der ersten Mitglieder des BUND, in der ehemaligen Benediktinerabtei Seligenstadt vom 12. Januar bis 14. März 2005 (täglich 10 - 17 Uhr, März bis 18 Uhr).

Seine meist von eigenen Texten begleiteten botanischen und landschaftskundlichen Studien, Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Ölbilder bewegen sich im Grenzbereich zwischen freier Kunst und Naturwissenschaft. Wiederholt wies Egbert Striller auf die Wurzeln des Naturschutzes in der Landschaftsmalerei hin, betonte in zahlreichen Projekten zur Landschaftswahrnehmung ihre kulturelle Bedeutung und führte ihre zukunftsweisenden Möglichkeiten vor Augen.

Am 12. Januar referieren ab 15 Uhr Dr. Till Bastian (IPPNW, Mitträger Friedensnobelpreises 1985), Prof. Dr. Eckard Rehlinger (Jurist), Prof. Dr. Fritz Steininger (Leiter des Senckenberg-Institutes). Zur Eröffnung ab 18.30 Uhr findet ein Symposium zur Landschaftskonvention des Europarates statt, Thema „Die Kultur der Landschaft als Aufgabe der Humanität - eine Grundlage des Friedens“.





Pioniergeist
schafft klare
Kommunikation

Flüssigkristalle
... heißen die raffinierten Substanzen in Displays. Merck ist Pionier und weltweit Marktführer bei dieser intelligenten Chemie. Mehr erfahren Sie unter...

www.merck.de

Flughafenausbau Frankfurt Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenausbau

BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, kann der BUND riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer retten. Die Arbeit des BUND und der Kommunen gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung zeigte erste Erfolge: der Zeitplan des Ausbaus kann nicht mehr eingehalten werden, geforderte Nach-Untersuchungen ergaben, dass die Belastungen durch einen Ausbau noch größer als ursprünglich gedacht wären. Aber die Planungen laufen weiter. Daher muss der BUND auch Sie um Ihre Hilfe bitten. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

bm . Rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 500 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge im Ballungsraum würden fallen, wenn die Pläne von Fraport für eine Landebahn im Norden, ein drittes Terminal, ein Parkhaus sowie eine riesige Wartungshalle u.a. für das Riesenflugzeug A 380 und eine weitere für die Condor-Cargo-Technik im Süden neben anderen Umbauten auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden drei künstlich getrennten Verfahren auch vor. Aber das allein genügt nicht und ohne juristischen Beistand sind solche Verfahren nicht erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, welches wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen.

Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.

Nur gemeinsam schaffen wir es.



Foto: Erik O. Martin

Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“

Mehr Infos im Internet, www.bund-hessen.de

bitte ausschneiden!

Wir sind dabei

**„Kein Flughafenausbau“
Ich spende an den BUND...**

- ☐ einmalig EUR
☐ monatlich EUR
☐ vierteljährlich EUR
☐ halbjährlich EUR
☐ jährlich EUR

Ich erteile dem BUND eine
Einzugsermächtigung zur
Abbuchung der Spende.

Abbuchung: ☐ einmalig
☐ monatlich ☐ vierteljährlich
☐ halbjährlich ☐ jährlich
 BUND Hessen • Konto 369 853
 Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
 Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt
 eMail bund.hessen@bund.net
 Fon 069 67 73 76 0
 Fax 069 67 73 76 20 

Datum:

Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

Ich spende...

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den
BUND Hessen schicken oder fa-
xen Fax 069 67 73 76 20

- ☐ einmalig Euro
☐ monatlich Euro
☐ vierteljährlich Euro
☐ halbjährlich Euro
☐ jährlich Euro

Abbuchung: ☐ einmalig ☐ monatlich
☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

- für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
 ► für unsere l(i)ebenswerte Region
 ► für Mensch & Natur!

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Ich bin einverstanden, dass die Spende
von meinem Konto abgebucht wird. Die
Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum

Kontoinhaber/-in

Unterschrift Kontoinhaber/-in

TG Fluglärm der Lokalen Agenda 21 Darmstadt gegründet

bm . Fluglärm belastet heute vor allem die nördlichen Stadtteile Darmstadts: Wixhausen, Arheilgen und Kranichstein. Steigen die Flugbewegungen, so werden auch die Innenstadt und der Süden Darmstadts spürbar mehr belastet. Jens Bolze, neuer Leiter des Agenda-Büros und Fluglärmbeauftragter der Stadt, begrüßte daher die Gründung einer neuen Themengruppe Fluglärm in der Lokalen Agenda 21. In

ihr sollen Vereine und Verbände sowie interessierte BürgerInnen ihre Besorgnis und ihr Wissen einbringen, Positionen für die Stadt entwickeln und die Ausbauplanungen begleiten.

Brigitte Martin, Vorstandssprecherin des BUND Hessen und Vorstandsmitglied im BUND Darmstadt, ruft dazu auf, dieses zusätzliche Forum zu nutzen und darin mitzuarbeiten. Die TG trifft sich an jedem 2. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Bürgerhaus Goldener Löwe in Darmstadt-Arheilgen.

Junge Entdecker

Ein Kurzbericht der Darmstädter BUND Kindergruppe

Ob Zwergkängurus, ausgehöhlte Kürbisse oder Landschaftskünstler – vor der Kindergruppe beim BUND Ortsverband Darmstadt ist niemand sicher. Seit September gibt es sie nun schon in dieser Form – und die teilnehmenden Kinder werden immer mehr. Mittlerweile wurden sie in zwei kleinere Gruppen von maximal 12 Kindern aufgeteilt.

Simon Hülsbömer & Didi Meyhöfer. Die Jungs und Mädchen aus Darmstadt und seinen Ortsteilen sind zwischen fünf und zehn Jahren alt und haben genau wie wir große Freude daran, die Umwelt und Natur zu erkunden und zu entdecken. Wir basteln, besichtigen und spielen, informieren und engagieren uns – und haben viel Spaß zusammen: ob auf Insektensafari im Darmstädter Herrngarten, beim Vivariumbesuch mit Rallye, auf dem zweiten Darmstädter Waldkunstpfad oder der Pflanzenbestimmung, beim Basteln von Kürbismonster zu Halloween oder der Beusch einer Buchhandlung. Für 2005 planen wir u.a. eine große Krötenrettungsaktion oder den Besuch der Katakomben unter dem Biergarten in der Dieburger Straße. Außerdem wollen wir Insektenkästen basteln, einen Bauwagenplatz besichtigen und vieles mehr. Mit Danny Schreyer kommt demnächst noch ein dritter Betreuer dazu. Zu hoffen ist, dass



künftig alle Eltern ihre Kinder zu den Unternehmungen zuverlässig an- bzw. abmelden.

Leider müssen geringe Elternbeiträge erhoben werden, um auch weiterhin für ein attraktives Programm zu sorgen und langfristige Betreuung für die Kinder sichern zu können. Für BUND-Mitglieder ist die Teilnahme aber weiterhin kostenlos. Nichtmitglieder zahlen einen kleinen Beitrag von 5 Euro pro Monat, für jedes Geschwisterkind 3 Euro. Die ersten beiden Treffen sind gratis.

Wenn Ihr in Darmstadt oder Umgebung wohnt und Lust bekommen habt, bei uns mitzumachen, meldet Euch doch einfach. Durch die Gruppenteilung sind wieder Plätze frei geworden. Infos und Anmeldemöglichkeiten gibt es telefonisch bei Simon Hülsbömer, Tel. 0176 26103035 und Didi Meyhöfer, Tel. 06151 316593, per eMail kinderumweltgruppe@web.de oder auf der Internetseite unter www.kinderumweltgruppe.de

Spendenbitte umseitig: bitte ausschneiden!

Ich will ...

- ☐ mehr Informationen zum Thema
- ☐ BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- ☐ Bitte senden Sie Informationen auch an:
.....

ABSENDER:

Vornamen(n) _____ Name _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fax _____

eMail _____

Der BUND Hessen im Internet: www.bund-hessen.de



**Bund für Umwelt und
Naturschutz
Deutschland BUND)
Landesverband Hessen e.V.**
**Triftstraße 47
D-60528 Frankfurt**



Einladung zur Jahreshauptversammlung des BUND Ortsverband Darmstadt

am Montag, den 21. Februar 2005 um 19.00 Uhr,
Bessunger Knabenschule, Ludwigshöhstraße 42 (Strßenbahnhaltestelle der Linie 3),
Teeraum im 1. Stock

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung und Formalien (Feststellung der satzungsgemäßen Einladung, Wahl der Protokollführung)
2. Tätigkeitsbericht des Vorstands mit Aussprache
3. Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer mit Aussprache
4. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes sowie des Kassenwarts
5. Wahl der KassenprüferInnen
6. Wahl der Delegierten zur Kreisversammlung Darmstadt-Dieburg und zur Landesdelegiertenversammlung Hessen
7. Behandlung von Anträgen
8. Verschiedenes und Bilder aus dem BUNDjahr 2004

Anträge an die Versammlung sollten bis zwei Wochen vorher an den Vorstand gerichtet bzw. auch schriftlich zur Versammlung mitgebracht werden. Weitere Unterlagen zur Vorbereitung werden im Internet veröffentlicht, www.bund-darmstadt.de >Aktuell >Jahreshauptversammlung

Mit verBUNDenen Grüßen, für das Vorstandeam Hanna Wittstadt, Vorsitzende des BUND Ortsverband Darmstadt

BUND Darmstadt lobt Jobticket bei Merck

hw . Als einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und eine vorbildliche Leistung der Firma Merck bezeichnet Hanna Wittstadt, Vorsitzende des Darmstädter Ortsverbandes des BUND, die Einführung des um 50 Prozent verbilligten Jobtickets für die Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter von Merck Darmstadt. Bereits 2000 von insgesamt 7500 Beschäftigten haben sich bislang für ein Jobticket entschieden.

Der BUND hofft, dass auch andere Firmen sowie die Stadt und ihre Tochterfirmen nun verstärkt Werbung für

die Nutzung und Einführung dieser verbilligten Karte für Busse und Bahnen machen. Gerade in Darmstadt ist es auch im Hinblick auf die Luftreinhalteplanung notwendig, den Anteil der Kraftfahrzeugbelastung zu reduzieren.

Diskussion um die Nord-Ost-Umgehung kommt in Gang

Georg Mehlhart . Anfang November 2004 tagte erstmals der von der Stadt Darmstadt eingerichtete Beirat zur Nord-Ost-Umgehung (NOU). Mit dabei im Beirat ist natürlich auch der BUND. Die NOU soll eine neue Verbindung vom Ostbahnhof bis zum Martin-Luther-King-Ring schaffen. Zu der Maßnahme gehören riesige Anschlussbauwerke wie der Ausbau der Hanauer Straße, der Kreuzung Ostbahnhof, der Kreuzung mit Martin-Luther-King-Ring, der kreuzungsfreie Ausbau Frankfurter Straße / Martin-Luther-King-Ring und mehr.

Bei der ersten Beiratssitzung wurde der aktuelle Planungsstand dargestellt. Dabei wurden folgende Themen beleuchtet: • aktueller Trassenverlauf und Anschluss an die bestehende Verkehrssituation • neue Varianten, um eine Tunnellösung im Bereich Rosenhöhe zu erreichen • neue Verkehrsprognosen für die Jahre 2015 und 2020 mit und ohne NOU.

Der BUND sieht dabei durchaus die Notwendigkeit, Straßen in der Innenstadt vom Durchgangsverkehr vor allem dem LKW-Verkehr, zu entlasten (so Landgraf-Georg-Straße, Fiedlerweg

Spessartring, Rhönring, Schlossgraben sowie Zeughaus- und Bleichstraße) und so vor allem die Lärmbelastung für viele tausend Menschen in Darmstadt zu reduzieren. Der BUND Darmstadt vertritt dabei die Position, dass grundsätzlich keine neue Straßenkapazitäten geschaffen werden sollten, da diese auch immer wieder zusätzlichen Verkehr anziehen. Soweit daher eine Umfahrung mit der Nord-Ost-Umgehung eine relevante Reduzierung bewirken kann, so ist sicherzustellen, dass durch verbindliche und dauerhafte Umbaumaßnahmen der bestehenden Straßen (Landgraf-Georg-Straße, Fiedlerweg Spessartring, Rhönring, Schlossgraben sowie Zeughaus- und Bleichstraße) die „technische Leistungsfähigkeit“ dieser Straßen reduziert wird und es auch tatsächlich dazu kommt, dass diese nur noch weniger Autoverkehr aufnehmen können und somit der Beruhigungseffekt auch tatsächlich eintritt.

Sollte die NOU die Belastung der genannten Straßen relevant verringern, ist sicherzustellen, dass durch verbindliche und dauerhafte Umbaumaßnahmen der bestehenden Straßen (Land-

graf-Georg-Straße, Fiedlerweg Spessartring, Rhönring, Schlossgraben sowie Zeughaus- und Bleichstraße) die „technische Leistungsfähigkeit“ dieser Straßen reduziert wird und es auch tatsächlich dazu kommt, dass diese nur noch weniger Autoverkehr aufnehmen können und somit der Beruhigungseffekt auch tatsächlich eintritt.

„Alle Beteiligten sollten sich darüber klar werden, dass es ein Trugschluss ist, zu versuchen, die Reisezeiten in den Spitzenstunden durch weitere Straßenbauten zu reduzieren“, sagt Georg Mehlhart, der den BUND im NOU-Beirat vertritt. Jede neue Straßenkapazität wird auch wieder mehr Verkehr anziehen und zwar genau bis zu dem Punkt, an dem der Stau wieder einsetzt. Ein interessantes Forum zum Thema bietet die Internetseite www.nordostumgehung.de

Der BUND will den Beirat kontinuierlich begleiten und auch regelmäßig hierzu berichten. Wer sich für das Thema interessiert oder in einer Arbeitsgruppe mitmachen will, kann sich melden, Telefon 0179 4677028 oder eMail georg.mehlhart@bund.net

Initiative Domäne Oberfeld e.V.

Darmstädter Bürger für eine ökologische Landwirtschaft auf dem Oberfeld

Seit fast zwei Jahren kämpfen Darmstädter Bürger für eine Idee: Die ökologische Bewirtschaftung des Oberfeldes und die Entwicklung der Hofmeierei zu einer Vorzeige-Domäne.

Sabine Busse, Christian Sperling . Das circa 130 Hektar große Oberfeld im Osten Darmstadts ist wohl für jeden Darmstädter ein Begriff. Diese landwirtschaftliche Fläche in Stadtnähe dient tagtäglich Hunderten als Spazier-, Jogging- und Radfahrstrecke. Hier, in direkter Nachbarschaft zu Rosenhöhe und Oberwaldhaus, tanken die Stadtbürger Ruhe und Weite. Die von Wald und Stadtrand umfasste Fläche wird von der traditionsreichen Staatsdomäne Hofmeierei bewirtschaftet, die angrenzend in der Erbacher Straße liegt und Eigentum des Landes Hessen ist. Der Betrieb ist in Gebäuden untergebracht, die unter Ensemble- und Denkmalschutz stehen. Er bewirtschaftet das Oberfeld seit zwei Generationen mit konventioneller Landwirtschaft. Aus Altersgründen wird der Pächter ab 2006 den Pachtvertrag nicht verlängern und die Landwirtschaft aufgeben. Dies begreifen die Mitglieder der Initiative Domäne Oberfeld e.V. als Chance.

Ökologisch soll die Bewirtschaftung des Oberfeldes ab 2006 sein und der Funktion als Naherholungsgebiet für Darmstadt gerecht werden. Die Einheit des Oberfeldes und der Hofmeierei zu erhalten, ist ebenso das Ziel der Initiative, wie der Schutz der denkmalgeschützten Hofreite. Damit all diese Ziele erreicht werden können, wollen die Initiatoren des Vereins die Stadtnähe der Hofmeierei nutzen und planen eine direkte Vermarktung ökologischer Produkte. Nur durch Weiterverarbeitung und Direktverkauf der landwirtschaftlichen Erzeugnisse kann das Projekt rentabel gestaltet werden. Hier wird ebenso darüber nachgedacht, die Tierhaltung in kleinem Maßstab wieder einzuführen wie darüber, eine Bäckerei und Käserei einzurichten. Natürlich bieten sich die Gebäude noch für weitere Projekte an: Wohn- und Arbeitsort für Behinderte, Angebote für Schulklassen und kulturelle Einrichtungen.

Sollten die Pläne der Initiative scheitern, droht die Trennung von



Foto: Albrecht Haag

Das Darmstädter Oberfeld

Hofmeierei und Oberfeld und die Verpachtung der Flächen an intensiv wirtschaftende Landwirte mit Anbau von Mais und Ausbringung von Gülle oder eine Umnutzung der Hofmeierei zu Wohn- oder Gewerbeflächen. Doch bisher scheint die Idee und die Arbeit der Initiative erfolgreich. Wilhelm Dietzel, hessischer Landwirtschaftsminister, hat sich über das Projekt ebenso informiert wie sein Staatssekretär Wilfried Seif. Oberbürgermeister Peter Benz, die Stadt Darmstadt und Politiker aller Fraktionen unterstützen die Ziele des Vereins. Die Diskussion über die Zukunft des Oberfeldes ist seit Gründung des Vereins in vollem Gange, immer neue Mitstreiter kommen hinzu. So hat sich der Verein „Projekt Lebensweg“, der Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für behinderte Jugendliche schaffen will, der Initiative Oberfeld e.V. angeschlossen.

Als Träger des zukünftigen Betriebes soll eine Stiftung Domäne Oberfeld dienen, die die Hofmeierei mit einer Pachtoption für die Flächen des Oberfeldes erwerben soll. Erste Gespräche mit der für das Land Hessen tätigen Hessischen Landesgesellschaft (HLG) fanden bereits statt. Die Stiftung soll die Flächen und Gebäude an die letzten

endlichen Nutzer – Landwirte, Kaufleute und soziale Einrichtungen – weiterverpachten und über die ordnungsgemäße Nutzung wachen. Die Aktiven arbeiten mit Hochdruck an der Weiterentwicklung ihrer Konzepte. Gespräche mit Behörden, Beratern und interessierten Nutzern stehen auf der Tagesordnung. Außerdem soll weiterhin die Öffentlichkeit für die Ziele der Initiative mobilisiert und die Diskussion über die Zukunft des Oberfeldes in Gang gehalten werden.

Alle Beteiligten sind sich im Klaren, dass noch viel Arbeit auf die Initiative und die Betreiber der neuen Domäne zukommt. Sollte das Land den Plänen der Initiative folgen und die Weichen für eine ökologische Zukunft des Oberfeldes stellen, ist ein tragfähiger Betrieb zu entwickeln, der die Umstellung des Oberfeldes auf ökologische Landwirtschaft ausführen kann. Die bisherigen Reaktionen der Darmstädter Bürgerschaft machen den Aktiven immer wieder Mut und bestärken sie in der Überzeugung, ihre Energie für ein lohnenswertes Ziel einzusetzen.

Kontakt: eMail initiative@oberfeld-darmstadt.de • Steckenbornweg 65, 64297 Darmstadt • Fon & Fax 06151 319567 • www.oberfeld-darmstadt.de

Energiesparen und Ökostrom:

Säulen der zukunftsfähigen Stromversorgung

sa/hw . Allein durch Stand-by-Geräte verschwenden die Bundesbürger jährlich etwa 20 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom. Dies verursacht Kosten von mehr als drei Milliarden Euro (Quelle: Bund der Energieverbraucher). Diese Strommenge entspricht dem Stromverbrauch von Berlin beziehungsweise der Jahresproduktion von zwei Kernkraftwerken. Eine Familie kann durch Abschalten von Videorekorder, Satellitenempfänger, Fernseher, CD-Player, PC mit Monitor und Drucker 285 Kilowattstunden und damit etwa 50 Euro im Jahr sparen. Setzt man das gesparte Geld für einen ökologischen Strom ein, kann eine energiesparende Familie (Jahresstromverbrauch 2.500 Kilowattstunden) ohne Mehrkosten einen doppelten Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz leisten. Der Umwelt werden so mehr als 500 Kilogramm des Klimakillers CO₂ erspart.

Das Ökostrom-Produkt NaturPur-Strom light des regionalen Ökostromversorgers NaturPur Energie AG kostet zum Beispiel beim Abschluss eines Treuebonusvertrages (zwei Jahre Laufzeit) 48 Euro im Jahr mehr als der Strom des regionalen Normalstromversorgers Entega. „Im Monat macht dies gerade mal vier bis sechs Euro Mehrkosten aus. Ein Beitrag, der leicht durch den Einsatz einer schaltbaren Steckerleiste bei Stand-By-Geräten eingespart werden kann“, resümiert NaturPur-Vorstand Josef Werum. Der Ersatz von Haushaltsgeräten durch sparsamere Modelle können zusätzlich Energie und Geld sparen. Eine Auflistung besonders sparsamer Elektrogeräte kann auf der Internet-Webseite der NaturPur Energie AG unter www.naturpur-energie.ag/Service/Energiespartipps heruntergeladen werden. Dort findet man auch Informationen zu den Ökostromprodukten und den Preisen sowie einen Lieferant-rag. Dieser kann auch telefonisch unter 01801 709222 angefordert werden.

Energie spüren

Natürliche Energien –
kraftvoll und beständig,
modern wie wir.

NaturPur Energie AG,
Strom natürlich!

Telefon 0 180-1/ 709 222
www.naturpur-energie.ag

NaturPur Energie AG

Solar- strom ...

von Ihrem eigenen
Solarkraftwerk ...

Besuchen Sie uns im Sonnenwerk.

Wir bieten Ihnen:

Individuelle Beratung, Planung, Montage und Monitoring.
Außerdem:
Regelmäßige Vortragsabende, Veranstaltungen und eine
ganzjährig geöffnete Ausstellung.

innek

Solar Aktiengesellschaft
Am Schindberg 27, "Im Sonnenwerk",
65474 Bischofsheim
Tel.: 06142 14622 Fax: 06142 14621
mail@innek.de www.innek.de

Öffnungszeiten : von mo - fr : 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

Sonnenstrom lohnt sich

Bedeutung für Klima und Geldbeutel

Mattias Diehl, inek . Angesichts der stetigen Verknappung fossiler Energieträger und der durch Treibhausgasemissionen hervorgerufenen Klimaveränderungen kommt dem Einsatz Erneuerbarer Energien und somit auch der Solarstromtechnik (Photovoltaik), in den nächsten Jahren eine zunehmende Bedeutung zu. Durch das EEG (Erneuerbaren Energien Gesetz) wird für 20 Jahre die Stromabnahme zu einem Festpreis pro Kilowattstunde garantiert. Kommen Sie zum nächsten Vortrag in Darmstadt, Dienstag 24. Mai 2005, 19.30 Uhr mit BUND und vhs, Vorab-Informationen im Internet www.inek.de

ÖKO HAUS TECHNIK GbR

Merckstraße 16
64283 Darmstadt
Fon 06151 | 284 98
Fax 06151 | 284 29
oeko-haustechnik@web.de

SolarSysteme
WasserBehandlung
Regen- + GrauwasserAnlagen
PelletHeizungen + mehr

Jahresbericht des BUND Darmstadt in Stichworten

Tätigkeiten und Aktionen von Vorstand und Arbeitsgruppen in 2004

Flughafenausbau

Schwerpunkt der BUNDarbeit in Darmstadt: Öffentlichkeitsinformation über die Verfahren durch Themenabende wie mit dem Fluglärm Arbeitskreis Wixhausen und der TG Fluglärm der LA 21 Darmstadt, der vhs sowie Infostände. Kontakt: Brigitte Martin

Kinder- und Jugendarbeit

Für Kinder von 5 bis 10 Jahre gibt es wegen der großen Nachfrage zwei Treffen: 14-tägig dienstags und mittwochs. Kontakt Simon Hülsbömer, Didi Meyhöfer, www.kinderumweltgruppe.de. Auch 2004 waren die BUNDangebote beim Darmstädter Umweltdiplom für Kinder des vierten bis sechsten Schuljahrs gut nachgefragt.

Bauvorhaben in Darmstadt

Gefordert wird bei der geplanten Erweiterung der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) im Nordosten Darmstadts, den Natur- und Flächenverbrauch möglichst gering zu halten und zeitgleich mit der langen Bauphase (acht Jahre) und damit im Vorlauf mit Ausgleichsmaßnahmen zu beginnen. Untersucht werden sollte außerdem, wie sich die geplante Vereisung des Grundwassers während der Bauphase auf Feuchtbereiche auswirkt, um mögliche Beeinträchtigungen zu vermeiden. Die enorme Wärmeenergie, die bei den Experimenten frei wird, sollte außerdem vollständig zurück gewonnen werden.

Bei den Planungen zur Nordostumgehung gilt die grundsätzliche Position, dass keine neuen Straßenkapazitäten geschaffen werden sollten, da diese auch immer wieder zusätzlichen Verkehr anziehen. Der BUND fordert, dass zunächst nachgewiesen werden muss, dass Lärm und Verkehr in der Innenstadt tatsächlich verringert werden. Denn sonst ist der Eingriff in die Natur nicht zu rechtfertigen.

Frankfurter Landstraße Arheilgen: Die Straßenbahnstrecke nach Arheilgen zweigleisig auszubauen und in diesem Zusammenhang bis

zum Ortsausgang von Arheilgen zu verlängern, wird seitens des BUND unterstützt.

Die Stellungnahmen zum Raumordnungsverfahren für eine ICE-Neubaustrecke im Kapazitätsnadelöhr zwischen Frankfurt und Mannheim stehen im Internet unter www.bund-hessen.de/ice

Lärmminderungsplanung

In Darmstadt sind das Vermessungsamt und die Abteilung Umwelt des Amtes für Grünflächen- und Umweltamtes dabei, die erforderlichen Daten zu erfassen. Der BUND fordert, die Bürger frühzeitig mit ein zu beziehen und beteiligt sich an der Lärmminderungsplanung u. a. in der LA21.

Amphibien

Reparaturen und Pflegearbeiten an der Straßen-Schutzanlage an der Weiterstädter Landstraße in Arheilgen, hauptsächlich für Erdkröten. Der Bau der Anlage an der Parkstraße in Kranichstein ist ausgeschrieben und wird noch im Frühjahr 2005 gebaut werden. Fortschritte beim Kröten- und Molchvorkommen in der Panzerwaschanlage der Kelly Barracks an der verlängerten Kleyerstraße: im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Darmstadt wurde auf Vorschlag des BUND ein erster Ausgleichsteich im benachbarten Wald gebaut. Die mehrjährige Umsiedlungsaktion wird von Thomas Bobbe, ebenfalls BUND-Mitglied, geleitet. Dank der Mitarbeit zahlreicher freiwilliger HelferInnen konnten im ersten Jahr bereits mehrere Tausend junge Kröten und mehrere hundert Jungmolche in den neuen Teich ausgesetzt werden. Auch dieses Jahr (= 2005) werden natürlich wieder freiwillige Helferinnen und Helfer für alle Projekte gesucht, ohne die die ganze Aktion sicherlich nicht durchführbar wäre.

Wespenberatung

Zahlreiche besorgte Anfragen konnten beantwortet und dadurch wieder etliche Völker gerettet werden. Das BUND-Faltblatt mit den wichtigsten Hinweisen leistete gute Dienste bei der Beratung.

Wasser

Der Ruthsenbach in Arheilgen ist freigelegt, die letzten Arbeiten in der Bachstraße werden in diesen Wochen vollendet, so dass der Bevölkerung eine schöne innerörtliche Verbindung mit Ruhezonen am Wasser zurückgegeben werden konnte. Schön wäre es, wenn auch außerorts der Bach wieder ein naturnäheres Bett bekommen würde.

Zum Darmbach ist positiv zu berichten, daß die Planungen für die Abschnitte Vivarium/Lichtwiese, Meiereibach, Botanischer Garten bis Woog und Woog bis Carl-Schenck-Ring relativ weit vorangetrieben wurden und im Planungsbeirat zu großen Teilen schon Zustimmung gefunden haben. Leider ist die Finanzierung der Gesamtmaßnahme ins Stocken geraten, da durch die Herausnahme des Darmbaches aus dem Gebührenhaushalt „Stadtentwässerung“, diese Gebühren steigen werden, was politisch aufgrund der zurückliegenden Querelen gefürchtet wird.

Lokale Agenda 21 Darmstadt

Durch die verbesserte Personalausstattung des Agenda-Büros durch Stadtrat Klaus Feuchtinger ist neuer Schwung in städtische Agenda-Aktivitäten gekommen. Der BUND unterstützt die Themengruppen, um die Projekte voran zu bringen.

Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige Veranstaltungen im Rahmen des Volkshochschulprogramms, Infostände sowie Informationsabende; die Mitgliederzeitschrift *umweltfair* und ein kostenloser Infobrief per eMail für alle Interessierten.

BUNDtreff

Gemeinsame Nutzung mit Greenpeace Darmstadt. Neue preisgünstige und gut gelegene Räume kommen weiterhin als Alternative in Betracht, gleichzeitig wird eine Renovierung der Räume in der Lauteschlägerstraße geprüft.

Vorstandsarbeit:

Treffen am 1. und 3. Montag des Monats im BUNDtreff. 2004 zog leider Bodo Bernhardt aus Darmstadt weg. 2004 wurde ein Dokumentenmanagementsystem eingerichtet, damit wichtige Dokumente online verwaltet werden können.

Geschirrverleih

Erhältlich sind weißes und buntes Speise- und Kaffeegeschirr, Isolierkannen, Bestecke, Vorlegeteile und Gläser für verschiedene Gelegenheiten. Kontakt Uli Kroeker.

Mehr Informationen:

Weitere Informationen bei Treffen am 3. Montag im Monat, 20 Uhr, Lauteschlägerstraße 24 und Hanna Wittstadt (siehe Kontaktseite); eMail-Infobrief stefan.spiekermann@bund.net

Monatliche Termine

BUND Darmstadt

Jeden dritten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de
Termine 2004/05: 20.12., 17.01., JHVS 21.02. Bessunger Knabenschule, 21.03.

BUND-Darmstadt, Kindergruppe

Wer Lust hat, die Natur zu entdecken und zwischen fünf und zehn Jahre alt ist, ist richtig bei der Umweltkindergruppe des Darmstädter Ortsverbands des BUND. Treffpunkt ist alle 14 Tage am Dienstag und Mittwoch um 15.30 Uhr im BUND-Treff, Lauteschlägerstraße 24 im Darmstädter Martinsviertel. Informationen und Anmeldung: kinderumweltgruppe@web.de

Simon Hülsbömer, Tel. 0176 26103035

Didi Meyhöfer, Tel. 06151 316593

ADFC Darmstadt

Treffen jeden Dienstag um 17:30 Uhr bis 1. Februar im Fahrradbüro, Werkhof, 1. Stock, Rundeturmstr. 16, 64283 Darmstadt, danach erfragen bei Jörg Urban, Fon 06151 933153

Und zum Schluss...

Die Aktiven von ADFC, BUND und VCD freuen sich, wenn auch Sie mal vorbeischauen. Erkundigen Sie sich nach Mitmachmöglichkeiten bei „Ihren“ Verbänden - gerne werden dort auch Ihre Vorschläge für Projekte und Unternehmungen aufgegriffen. Beim BUND im Internet www.bund-darmstadt.de >Aktionen >Aktiv werden - Fragebogen

Kostenloser elektronischer Infobrief des BUND Darmstadt unter eMail bund.darmstadt@bund.net oder stefan.spiekermann@bund.net

BUND Umweltkindergruppe Darmstadt, Treffen jeweils 15.30 Uhr

Mittwoch, 19.01. • Seniorenzentrum Fiedlersee

Wir besuchen das Seniorenzentrum Fiedlersee in Arheilgen und verbringen dort einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Dienstag, 25.01. & Mittwoch, 02.02. • Insektenkästen

Gemeinsam mit Uli Kroeker werden wir handwerklich: Wir bauen Insektenkästen für kleine Vielbeiner.

Dienstag, 08.02. & Mittwoch, 16.02. Spuren im Schnee

Wir beschäftigen uns mit Tierspuren, Fußabdrücken und allem was dazu gehört. Wenn es geschneit hat, können wir die Spuren gleich draußen erkunden.

Dienstag, 22.02. & Mittwoch, 02.03. • Was kriecht und fliehet denn da

Es wird langsam Frühling - höchste Zeit also, mal zu schauen was schon so alles kriecht und fliehet. Wir gehen in den Wald und beobachten Tiere und Pflanzen und lauschen nach den ersten Lebenszeichen nach einem langen Winter.

Dienstag, 08.03. & Mittwoch, 30.03. • Tierisch, tierisch

Auf der Kinder- und Jugendfarm in Arheilgen, Kel-

heute für morgen entsorgen

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung der
Stadt Darmstadt (EAD)

**Altpapier-Behälter
für Privathaushalte**

- kostenfreie Abfuhr -

- 240-l-Altpapier-Behälter
- 14-tägige Leerung
- direkt von Ihrem Privatgrundstück in Darmstadt
- neu: Aufstellung der Tonne ohne Gebühr

Bestellung beim



Niersteiner Straße 6 - 64295 Darmstadt,
Fax 13 33 88, e-mail: ead@darmstadt.de,
Internet: www.ead.darmstadt.de
Hotline: 0 61 51/13 33 10

lers Ranch in Weiterstadt oder im Vivarium (Genauerer wissen wir erst später) erleben wir einen tierischen Märznachmittag.

Mittwoch, 16.03. & Dienstag, 22.03. • Krötenrettung

Zusammen mit Brigitte Martin führen wir eine große Krötenrettungsaktion durch. Ein absoluter Höhepunkt in diesem Frühling!

12 - 2004

Sonntag, 12. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr • BUND DA, vhs • Bäume und Sträucher im Stadtgebiet von Darmstadt - Ein Sonntagsspaziergang im Herrngarten

Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die prägenden Bäume und Sträucher des Herrngartens. Es gilt, sie auch ohne Blätter und Blüten zu unterscheiden und ihre Bedeutung auch für die Tierwelt im Park kennen zu lernen. Brigitte Martin; Treffpunkt: Eingang Herrngarten, Parkplatz Frankfurter Straße gegenüber Alicenstraße

Montag, 13. Dezember, 19 Uhr • BUND DA • Aktiventreffen

Abseits von Tagesordnungen bei einem gemeinsamen Essen soll auf das BUNDjahr zurückgeschaut und Pläne für das neue geschmiedet werden. Eingeladen sind alle, die im BUND aktiv sind oder es werden wollen. Bitte anmelden, Telefon & Fax 06151 713300 bei Karin Diegelmann oder per eMail bund.darmstadt@bund.net
Restaurant Las Palmas, Dieburger Straße 22, Hinterster Raum

01 - 2005

Sonntag, 02. Januar, 10-18 Uhr • BUND OV Höchst/ Breuberg • Neujahrswanderung

Treffpunkt: Bahnhof Höchst, Anmeldung erforderlich bei Harald Hoppe, Fon 06163 912174

Donnerstag, 13. & Freitag 14. Januar 2005, 10 bis 18 Uhr • BUND DA • Aktionen im Hauptbahnhof Darmstadt,

Frankfurt: Bahnsteuer zurückfordern – Kerosinststeuer einführen

Hierzu werden noch Aktive gebraucht, die zum Thema informieren, bitte melden, eMail brigitte.martin@bund.net, Fon 06151 37931, Infos auch im Internet unter www.bund-darmstadt.de >Aktionen

Dienstag, 18. Januar 2005, 19.30 Uhr • BUND DA, vhs • Amphibien in Darmstadt – erkennen und schützen

Noch sind unsere heimischen Amphibien – Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander – in der Winterstarre, bald aber machen sie sich wieder auf den Weg zu ihren angestammten Laichgewässern. Der Vortrag stellt in Darmstadt und Umgebung vorkommende Arten vor, beschreibt ihre Lebensweise und erläutert notwendige Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen für diese interessanten Tiere; Brigitte Martin; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

02 - 2005

Samstag, 05. Februar, 10-16 Uhr • BUND OV Höchst/Breuberg • Pflegeschnitt von Apfelbäumen

in Hetschbach, Anmeldung erbeten, bei Harald Hoppe, Fon 06163 912174

Donnerstag, 17. Februar, 19 Uhr • BUND KV Odenwaldkreis • Mitgliederversammlung

Hotel Lust, Höchst

Donnerstag, 17. Februar, 20.30 Uhr • BUND OV Höchst/Breuberg • Mitgliederversammlung

Hotel Lust, Höchst

Samstag, 19. Februar, 10-16 Uhr • BUND OV Höchst/Breuberg • Pflegeschnitt von Apfelbäumen

in Hetschbach, Anmeldung erbeten, bei Harald Hoppe, Fon 06163 912174

Montag, 21. Februar 2005, 19 Uhr • BUND OV DA • Jahreshauptversammlung

Anträge an die Versammlung sollten bis zwei Wochen vorher an den Vorstand gerichtet bzw. auch schriftlich zur Versammlung mitgebracht werden, eMail hanna.wittstadt@bund.net; Unterlagen zur Vorbereitung werden im Internet noch bekannt gegeben. Bessunger Knabenschule, Ludwigshöhstraße 42 (Straßenbahnhaltestelle der Linie 3), Teeraum im 1. Stock

Dienstag, 22. Februar 2005, 19.30 Uhr • BUND DA, vhs • Was geht uns der Ausbau des Frankfurter Flughafens an? Mitmischen durch Bürgerbeteiligung

Schon heute fällt nahezu der gesamte Norden Darmstadts durch die Lärmentwicklung des Frankfurter Flughafens unter die Bauverbotszone, in der gesundes Wohnen nicht mehr möglich ist. Nun soll neben einem neuen Terminal, neuen Wartungsanlagen und weiteren Einrichtungen eine neue Landebahn in den Wald am Flughafen gebaut werden. Der Vortrag schildert den Sachstand der Planungen und legt dar, was ein weiterer Ausbau des Flughafens für Natur und Umwelt sowie für die Menschen in der Region bedeuten würde. Darüber hinaus werden Informationen gegeben, wie Bürgerinnen und Bürger sich während der Planoffenlage in die Planung einmischen können. Brigitte Martin, vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

03 - 2005

Dienstag, 8. März 2005, 19.30 Uhr • BUND DA, fbr e.V., vhs • Regenwassergebühren sparen – Entsiegelung und Regenwassernutzung

In immer mehr Städten und Gemeinden – so auch in Darm-

PRIVATE KLEINANZEIGEN

Zu Weihnachten – einen Gutschein verschenken: Sächsische Schweiz/ Pirna/Obervogelgesang

3 Ferien-Wohnungen • Für 2, 4 oder 6 Personen • in 2 oder 4 Zimmer-Wohnungen, Terrassengärten • Ehemalige Bahnmeisterei, direkt an Bahn, Elberadweg und Elbe gelegen • Wandern, Klettern, Fahrradtouren, Kanufahrten, Dampfschiffahrt, Kultur • 30 min S-Bahn bis Dresden oder Tschechien • 30 bis 90 Euro • Ermäßigung ab 1 Woche oder für Bahnreisende • Telefon 06151 660432 • eMail altebahnmeisterei@obervogelgesang.de

Einen Raum übrig für den ADFC?

Dann nichts wie gemeldet bei Jörg Urban • Fon 06151 933153 • eMail urban@adfc-darmstadt.de

Heute schon was vor? Nein?

Das kann sich schnell ändern: Schauen Sie mal rein bei den Veranstaltungen von ADFC, BUND und VCD. Sicher ist auch was für Sie dabei... Oder möchten Sie aktiv mitarbeiten, dann riskieren Sie 'nen Blick ins Internet, Kontakte stehen links

Sie wollen gerne aktiv werden im BUND?

und wissen nicht, wobei Sie helfen können? Dann schauen Sie ins Internet, www.bund-darmstadt.de >Aktionen, >Aktiv werden – jede Hilfe zählt! oder den Aktiv-Frage-Bogen anfordern beim BUND Darmstadt (siehe Kontaktseite)! Wir freuen uns auf Sie.

Fluglärm stört Sie? Sie haben Einwendungen gegen eine neue Landebahn am Flughafen?

www.profutura.net

Das ist der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen: **Flughafenausbau:** • Informationen, • Einwendungstipps • **Fluglärm:** • Fluglärm-Monitor, • Fluglärmbeschwerden online, • Beschwerdestatistik, • Schallschutz für alle • **Service:** • Kontakte vor Ort, • Links, • persönliche Registrierung – oder kommen Sie zu den Infoabenden des BUND und der Themengruppe Fluglärm der Lokalen Agenda 21 Darmstadt

stadt – gibt es eine getrennte Gebühr für die Ableitung von Regenwasser. Es wird dargestellt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Regenwassergebühren einzusparen.

Vorgestellt werden Systeme zur durchlässigen Befestigung von Oberflächen. Wichtig bei der Auswahl ist die Beachtung der örtlichen Randbedingungen wie z.B. der Flächennutzung, der Flächengröße sowie der Bodenart. Zudem wird dargestellt, wie gezielt Regenwasser z.B. über Mulden versickert und in Haus und Garten für Toilettenspülung, Wäsche waschen und Bewässerung genutzt werden kann. In der Veranstaltung werden alle Maßnahmen anschaulich an Beispielen erläutert. Martin Bullermann; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Samstag, 12. März, 13-16 Uhr • BUND OV Höchst/Breuberg • Bachreinigung

in Höchst, Anmeldung erbeten, bei Harald Hoppe, Fon 06163 912174

Sonntag, 13. März 2005, 14.30 – 16.30 Uhr • BUND DA, vhs • Die Kröten wandern wieder – Ein Sonntagsspaziergang

Von Februar bis April, bei manchen Arten auch etwas später, finden die Frühjahrswanderungen der Frösche, Kröten und Molche statt.

Neben der Lebensweise der im Gebiet vorkommenden Amphibien werden verschiedene Schutzmaßnahmen erläutert, welche die Tiere vor dem Überfahren bewahren sollen. Erklärt wird auch, warum es verboten und auch sinnlos ist, die Tiere der Natur zu entnehmen, um sie in den eigenen Garten zu setzen. Stefan Spiekermann, Hanna Wittstadt, Treffpunkt: Kleyerstraße vor dem Postverteilzentrum Endhaltestelle K-Bus



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Tel. : 030 275864-0

Fax : 030 275864-40

eMail : bund@bund.net

Internet : www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt

Tel. : 069 677376-0

Fax : 069 677376-20

eMail : bund.hessen@bund.net

Internet : www.bund-hessen.de

Mitgliederverwaltung Hessen

Tel. : 069 677376-10

BUNDjugend Hessen

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt

Tel. : 069 677376-30

Fax : 069 677376-20

eMail : bundjugend.hessen@bund.net

BUNDkontakt regional

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt

Tel. : 06151 37931

Fax : 06151 37934

eMail : brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Hanna Wittstadt

Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt

Tel. : 06151 9676559

Fax : 06151 9 676559

eMail : hanna.wittstadt@bund.net

Internet : www.bund-darmstadt.de

BUNDtreff Darmstadt

Treffen : jeden 3. Montag des Monats, 20 Uhr

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

BUNDgeschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mülhstr. 35/HH

64291 Darmstadt-Arheilgen

Tel. : 06151 373704

Fax : 06151 370723

eMail : ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Dr. Susanne Scholz

Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst

Tel. : 06163 828404

eMail : bund.odewald@bund.net

BUND KV DA/DA-DI

Dr.-Ing. Klaus Schmid-Schönbein

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen

Tel. : 06073 8247

Fax : 06073 980684

eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net

BUND KV Bergstraße

Georg Niedermayer

Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim

Tel. : 06252 3677

Fax : 06252 5189

eMail : bund.bergstrasse@bund.net

BUND KV Groß-Gerau

Hans-Jürgen Birkholz

Marie-Curie-Str. 16, 64569 Nauheim

Tel. : 06152 61488

Fax : 06152 859880

eMail : birkholz-nauheim@t-online.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01

Konto 369 853

Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK)



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

ADFC-Bundesverband

Mitgliederverwaltung

ADFC e.V., Postfach 10 77 47

28077 Bremen

Tel. : 0421 34629-0

Fax : 0421 34629-50

eMail : mitglieder@adfc.de

Internet : www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt

Tel. : 069 4990090

Fax : 069 4990217

eMail : ADFC-Hessen@t-online.de

Internet : www.hessen.adfc.de

ADFC Darmstadt e.V.

nur bis 30.1.05: Fahrradbüro: Werkhof,

Rundeturmstraße 16, 64283 Darmstadt

Tel./Fax.: 06151 292368

danach Tel. : 06151 933153, Jörg Urban

Internet : www.adfc-darmstadt.de

Treffen : Dienstags 17:30 bis 19 Uhr

ADFC Radlertreff Griesheim:

Dieter Schopohl

Tel. : 06155 77539

eMail : Schopohl@ADFC-Darmstadt.de

Treffen : Jeden 3. Montag im Monat,

19 Uhr, Squashcenter Nordring

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc

Tel. : 06257 86303

eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de

Treffen : Jeden 1. Freitag im Monat

ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“,

Bergstr.7, Seeheim

Radlerinitiative Ober-Ramstadt

Christel Erbach

Weimarer Str. 46, 64372 Ober-Ramstadt

Tel. : 06154 52413

Internet : www.radleroberramstadt.de

ADFC Kreisverband Bergstraße

Thomas Bierbaum (Vorsitzender)

Petra Degenhardt (Kasse)

Mainstr. 79, 64625 Bensheim

Tel./Fax.: 06251 39581

eMail : piti.thomas@t-online.de

Internet : www.adfc-bergstrasse.de

ADFC Radlertreff Bensheim:

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr

im Café am Rinnentor

ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim

Mario Schuller (1. Vorsitzender)

Rugbyring 61, 65428 Rüsselsheim

Tel. : 06142 920763

eMail : info@adfc-ruesselsheim.de

Internet : www.adfc-ruesselsheim.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr,

Gaststätte „Hellas“ (Darmstädter Str. 58,

Rüsselsheim)

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50

Konto 636 371

ProFutura

<http://www.profutura.net>

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

- Informationen • Schallschutz für alle
- Einwendungen leicht gemacht



VCD

**Verkehrsclub
Deutschland**

Wir gehen neue Wege

VCD Bundesverband

Kochstraße 27

10969 Berlin

Tel. : 030 280351-0

Fax : 030 280351-10

eMail : mail@vcd.org

Internet : www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale

(VCD-GoCard)

Tel. : 01805 290390

VCD Hessen e. V.

Steinweg 21, 34117 Kassel

Tel. : 0561 108310

Fax : 0561 108311

eMail : hessen@vcd.org

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.

und Darmstadt/Groß-Gerau

Uwe Schuchmann

Baustraße 42

64372 Ober-Ramstadt

Tel. : 06154 51851

Fax : 06154 631508

eMail :

VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Internet :

www.vcd.org/darmstadt-dieburg

VCD Pfungstadt

Bruno Schötz, Büchnerweg 22

64319 Pfungstadt

Tel. : 06157 2451

VCD Seeheim-Jugenheim

Emil Krauß, Traubenweg 3

64342 Seeheim-Jugenheim

Tel. : 06257 84622

eMail : Emil.Krauss@t-online.de

VCD Bergstraße

Christian Eckert, Darmstädter Str. 176

64625 Bensheim-Auerbach

Tel. : 06251 789408

Fax : 06251 789409

eMail : VCD.Bergstrasse@gmx.de

Internet :

www.bergstrasse.de/vcd

VCD Odenwaldkreis

Horst Kowarsch

Martin-Luther-Str. 24

64743 Beerfelden

Tel./Fax.: 06068 4323

Spendenkonto VCD

Vereinigte Volksbank Maingau eG

BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26

RadAR
Radio Darmstadt

103,4 MHz

Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz

HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100

HörerInnen-Fax: 06151 8700-111

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

Internet: <http://radiodarmstadt.de>

BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11
64291 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 59 99 36

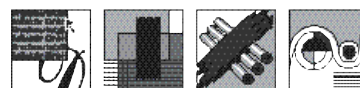
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 & 15 - 18.30 Uhr
Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

Mit uns fahren Sie gut !

Intensive Kundenberatung

Druckqualität

Terminsicherheit



Druckwerkstatt Kollektiv GmbH

Feuerbachstraße 1 • 64291 Darmstadt

Fon 06151-373986 • Fax 06151-373786

eMail:

druckwerkstattkollektiv@darmstadt-online.de

Internet:

www.darmstadt-online.de/druckwerkstattkollektiv

Öko^{plus}

Natürlich

von der

GGEW



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko^{plus}-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

GGEW
Strom.Gas.Wasser.

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG
Dammstraße 68 • 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

www.ggew.de

Jetzt gilt's:

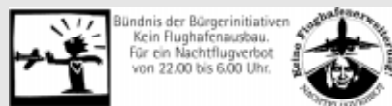
Ohne Einspruch keinen Anspruch!

Informationen und Hilfen auch im Internet



Aktion gegen Flughafen-Ausbau

<http://www.zukunft-rhein-main.de>



<http://www.flughafen-bi.de>

Zukunft Rhein-Main – Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region – gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



<http://www.bund-hessen.de>

ProFutura

<http://www.profutura.net>

www.profutura.net

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

Flughafenausbau: •Informationen, •Einwendungstipps

Fluglärm: •Fluglärm-Monitor, •Fluglärmbeschwerden online, •Beschwerdestatistik, •Schallschutz für alle

Service: •Kontakte vor Ort, •Links, •persönliche Registrierung

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Fahrräder Fahrradzubehör
Fotos Videos Multimedia
Party-Bedarf Zauberartikel
Spielwaren Modeschmuck
Büromaschinen Stempel
Bücher Astronomiegeräte
Küchenbedarf Porzellan
Glas Antiquitäten Möbel
Designerartikel Zinn Tee
Gewürze Naturkost Wein
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:
Einkufen von Null bis 24 Uhr

NetzWerkPlan
Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH
Heidelberger Landstraße 31 • 64297 Darmstadt
tel 0 61 51 - 53 83 00 • fax 0 61 51 - 53 83 09
www.netzwerkplan.de • info@netzwerkplan.de